

7,16

Solange keine besseren Argumente gegen Vers 16 zur Verfügung stehen als die des Committee, ist der Vers im Text zu belassen. Aus grundsätzlichen Erwägungen sollte ein Textstück, gegen das keine Einwände erhoben werden können, als original gelten. Warum sollte ein Gedanke, der zweimal geäußert wird (4,9; 4,23), nicht noch ein drittes Mal geäußert werden – in allen drei Fällen zur rhetorisch hochwirksamen Bekräftigung von Worten Jesu.

Die eigentlichen Bedenken des Committee lauten folgendermaßen: „This verse, ..., is absent from important Alexandrian witnesses ( B L  $\aleph$   $\Delta^*$  al )“. Anders gesagt, der Text fehlt in den „guten“ Handschriften – wir wissen, dass dies kein Argument ist.

7,31

ἐκ τῶν ὀρίων Τύρου ἦλθεν διὰ Σιδῶνος

Lit.: F.G. Lang, ZDPV 94, 1978, 145-160

Der Text von  $\aleph$  B etc. entspricht den Straßenverhältnissen: „Und als er das Gebiet von Tyrus verließ, kam er durch Sidon zum See von Galiläa im Gebiet der Dekapolis.“ Jesus geht also an die Ostseite des Sees Genezareth; die Westseite liegt nicht im Gebiet der Dekapolis. (Die Übersetzung sollte also *nicht* lauten: ...in *das* Gebiet der Dekapolis – so die revidierte Lutherübersetzung -, denn gemeint ist: Er ging an den See Genezareth dort, wo er im Gebiet der Dekapolis liegt, also an seine Ostseite.) F. G. Lang schreibt (160): „... da ein Weg von Tyrus über Sidon nach Damaskus und dann von Osten her wieder zurück an den galiläischen See verkehrstechnisch durchaus möglich ist, kann dem Evangelisten eine Reise in diesem weiten Bogen vorge-schwebt haben.“ Jedenfalls sollte man sich hüten, aus dieser Stelle auf die mangelhaften Ortskenntnisse des Markus zu schließen.

7,35

Siehe auch oben 5,42

Ein zweimaliges εὐθέως (ἡνοίγησαν) bzw. εὐθύς (ἐλύθη) ist der Dramatik der Szene sehr wohl angemessen, es unterstreicht die doppelte Heilung in sehr einfacher und sehr wirksamer Weise. Εὐθύς an der zweiten Stelle ist wegen des ὁρθῶς am Ende des Satzes als Variante des zu ähnlich klingenden εὐθέως plausibel. Der Ausfall ist durch Haplographie leicht zu erklären. Diese Verwendung von εὐθύς ist eine Eigentümlichkeit des Markus (und nicht nur des Markus, sondern auch der Romanautoren, s. Reiser, Sprache 60 mit den Nachweisen); er benutzt das Wort allein im 1. Kapitel 9x (Reiser, a.a.O.). Siehe *Exkurs 1*.

7,37

τοὺς ἁλάλους

Das Committee setzt den Artikel vor ἁλάλους in eckige Klammern. Der einzige Grund dafür scheint wie so oft die Tatsache zu sein, dass er in den „guten“ Hdss.  $\aleph$  B etc. fehlt.

Diese Art von Wiederholungen, auch die des Artikels, ist ein Stilmerkmal des Markus.